

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

"Geht hinein durch die enge Pforte!"

Denn weit ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und
schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden."

(Matthäus 7,13-14)

Warum die Apostel wiedertaufeten!

- *"Und er (der Apostel Paulus) fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an JESUS. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des HERRN JESUS" (Apg. 19,3-5).*

Eines ist hier unbestreitbar: Der Apostel Paulus taufte etwa 12 Männer, obwohl diese schon einmal getauft worden waren. Warum? Was haben Christen, die dem Wort GOTTES folgen wollen, heute aus diesem Bericht zu lernen? Betrachten wir die Dinge der Reihe nach:

Die Taufe Johannes des Täuflers

- *"Johannes der Täufler ... predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle Länder am Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden" (Mt. 3,2.5-6).*

Johannes d.T. rief also das Volk zum Umdenken (= zur Buße) auf, da die Menschen damals lebten, ohne auf die Gebote GOTTES zu achten. Als Zeichen dafür, daß jemand von seinen Sünden (= Verstößen gegen GOTTES Gebote) gereinigt werden wollte, ließ er sich von Johannes im Jordan untertauchen, indem er seine Sünden bekannte. Diese Taufe wird "Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden" genannt

(Markus 1,4; Lukas 3,3). Im Anschluß an diese Taufe ermahnte Johannes der Täufler die Getauften:

- *"Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! ... Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen" (Matth. 3,8 und 10).*

Die Taufe allein konnte die Menschen also nicht selig machen, obwohl sie zur Vergebung der Sünden geschah. Vielmehr sollten die Getauften durch ihr Leben nach der Taufe beweisen, daß sie hinsichtlich der Gebote GOTTES umgedacht hatten, so daß sie nicht mehr in den Sünden weiterlebten, die sie bei der Taufe bekannten (Luk. 3,10-14; vgl. Röm. 6,6.12).

Obwohl die Taufe allein nicht selig machen konnte, war sie aber dennoch notwendig, um errettet zu werden. Denn es heißt:

- *"Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten GOTT, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluß GOTTES wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren" (Luk. 7,29-30 genauere Übersetzung):*

Wer sich also damals nicht von Johannes taufen ließ, verachtete in Wahrheit GOTT und machte SEINEN Ratschluß (nämlich die Kreuzigung CHRISTI für die Menschen) wirkungslos in bezug auf sich selbst.

Was viele übersehen ist, daß auch der HERR JESUS vor SEINER Kreuzigung mit Beginn SEINES Predigtendienstes zum Umdenken (Buße) aufrief (Matth. 4,17) und parallel zu Johannes d.T. durch

SEINE Jünger taufen ließ (Joh. 3,22; 4,1-2). Wie man jedoch an dem späteren Verhalten der Jünger (und des HERRN JESUS) sieht, war sowohl ihnen als auch den Menschen damals der Gedanke einer Kindertaufe völlig fremd. Denn zum einen brachten die Eltern ihre Kindlein lediglich zu dem HERRN JESUS, "... auf daß ER sie *anrühre*", was ER dann auch tat, wobei ER sie jedoch nicht taufte, und zum anderen verwiesen es die Jünger den Eltern zunächst, ihre Kinder zu bringen (Mark. 10,13.16), was sie sicherlich nicht getan hätten, wenn sie bei ihrer vorherigen Taufstätigkeit auch Kinder getauft hätten. Da aber Kinder generell nicht gemäß dem ganzen Gesetz GOTTES verantwortlich sind (vgl. 2.Mo. 30,11-16; 4.Mo. 32,11-12), wurden sie weder von Johannes d.T. noch von dem HERRN JESUS getauft.

Die neutestamentliche Taufe

- ☛ *"Und Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen JESU CHRISTI zur Vergebung eurer Sünden..." (Apg. 2,38).*

Die Parallele der neutestamentlichen, von den Aposteln praktizierten (hier an Pfingsten erstmalig von Petrus gepredigten) Taufe zu der von Johannes ist offensichtlich: Beide, sowohl Johannes d.T. als auch die Apostel, praktizierten eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Dabei forderten auch die Apostel die Getauften zu "rechtschaffenen Werken der Buße" auf (Apg. 26,20). Eine solche Taufe setzt also voraus, daß jemand Buße tut (= umdenkt bezüglich der Gebote GOTTES), seine Sünden bekennt und künftig bereit ist, die Gebote GOTTES zu beachten. Wer sich so taufen läßt, bezeugt damit, daß er von seinem sündigen Lebensweg umgekehrt ist und künftig nach dem Wort (den Geboten) GOTTES leben möchte. Eine solche Taufe der Buße (zur Vergebung begangener Sünden) können Babies nicht empfangen. Deshalb gibt es in der Bibel keine Babytaufe (die Babybesprechung hat als Darbringungstaufe eine gänzlich andere, unbiblische Qualität und bleibt deshalb ohne göttliche Anerkennung, Eph. 4,5). Ebenso wie der Apostel Paulus die Jünger Johannes des Täufers ein zweitesmal taufte (Apg. 19,1-5), so predigte an Pfingsten auch

der Apostel Petrus, daß sich ein **jeder** in Jerusalem taufen lassen sollte, - und das, obwohl doch bis auf einige Pharisäer schon alle getauft waren, womöglich sogar schon durch die Jünger des HERRN JESUS und in der Anwesenheit des HERRN (vgl. Matth. 3,5-6 und Joh. 4,1-2). Dabei heißt es:

- ☛ *"Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen" (Apg. 2,41).*

Die Taufen Johannes' d. Ts. und JESUS' vor SEINER Kreuzigung einerseits und die neutestamentliche Taufe der Apostel andererseits haben nämlich einen entscheidenden Unterschied.

Der Unterschied und seine Folgen

Die Apostel taufte nunmehr gemäß dem Taufbefehl, den der HERR JESUS erst nach SEINER Auferstehung gab, nämlich auf den Namen GOTTES, als welcher der gekreuzigte CHRISTUS geoffenbart ist (Kol. 2,9; 1.Joh. 5,20). Deshalb heißt es von der neutestamentlichen Taufe:

- ☛ *"...sie waren ... getauft **auf den Namen des HERRN JESUS**" (Apg. 8,16).*
- ☛ *"Oder wißt ihr nicht, daß alle, die wir **auf CHRISTUS JESUS** getauft sind, die sind in SEINEN Tod getauft?" (Römer 6,3).*
- ☛ *"Denn ihr alle, die ihr **auf CHRISTUS** getauft seid, habt CHRISTUS angezogen" (Galater 3,27).*

Damit haben wir genau drei Zeugnisse in der Schrift, die zeigen, *wie* die Apostel auf den Namen (Einzahl!) des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES getauft haben. Zwei weitere Stellen, die indirekt aussagen, daß die Apostel ausschließlich auf CHRISTUS JESUS getauft haben, finden sich in 1.Korinther 1,13 und Jakobus 2,7. Dagegen gibt es kein einziges Zeugnis in der Schrift, daß die Apostel anders als auf den Namen des HERRN JESUS getauft hätten, woran wir klar erkennen können, daß die Taufe auf SEINEN Namen genau das ist, was der HERR JESUS in Matthäus 28,19 befohlen hat. Daß von den Aposteln auf den Namen CHRISTUS JESUS getauft wurde, ist nicht verwunderlich, denn sie lehren ja, daß in keinem anderen Namen das Heil ist (Apg. 4,12), daß die Taufe errette (1.Petr. 3,21), und daß die Vergebung der Sünden durch den Glauben an SEINEN

Namen empfangen werde (Apg. 10,43; vgl. 1.Joh. 3,23). Die Taufe auf SEINEN Namen ist der GOTTgemäße Ausdruck dieses Glaubens (vgl. Apg. 8,12.16). Die Taufe auf CHRISTUS JESUS ist auch deshalb logisch, weil ja ER SICH vor der Welt in SEINEM Kreuzestod mit uns einsmachte (gestorben für unsere Sünden). Dementsprechend muß sich jeder, der SEINEN stellvertretenden Tod in Anspruch nehmen will, wiederum sichtbar für die Welt mit SEINEM Kreuzestod einsmachen, was eben durch die Taufe auf SEINEN Namen zu geschehen hat. Genau dieser Gedanke wird in Römer 6 gelehrt:

☛ *“Oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf CHRISTUM JESUM getauft worden, auf SEINEN Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit IHM begraben worden durch die Taufe auf den Tod...”*

Da die neutestamentliche Taufe die Einsmachung mit dem Kreuzestod des CHRISTUS bedeutet, konnten auch die Taufen vor der Kreuzigung des CHRISTUS noch keine Taufen auf SEINEN Tod sein, zumal der HERR JESUS vor SEINER Kreuzigung noch nicht einmal als der CHRISTUS verkündigt wurde (vgl. Matth. 16,20; 17,9), da ER eben gekommen war, um zu leiden und zu sterben (Luk. 24,26.46). Man beachte: Die Einsmachung mit SEINEM Tod durch die Taufe betrifft nur diejenigen, welche auf CHRISTUS JESUS getauft sind! Da nämlich die Taufe mit dem Durchzug Israels durch das Rote Meer und mit der Arche Noahs verglichen wird (1.Kor. 10; 1.Petr. 3), kann nämlich eine Taufe, die nicht auf CHRISTUS JESUS erfolgt, nur die im Meer ertrunkenen Ägypter bzw. die in der Flut umgekommenen GOTTlosen darstellen, jedoch nicht die Einsmachung mit SEINEM Tod zum Ausdruck bringen. Schließlich geht es ja im ganzen Evangelium um den Glauben, daß JESUS CHRISTUS uns aus dem Tod errettet, da ER für uns gestorben ist. Die biblische Taufe ist Ausdruck dieses Glaubens, weshalb eben nur solche getauft werden können, die an SEINEN Namen glauben (vgl. Joh. 1,12; 20,31).

Wie wichtig die Taufe auf den Namen CHRISTUS JESUS ist, zeigt uns die eingangs zitierte Stelle in Apostelgeschichte 19. Denn dort sehen wir, daß die Taufe des Johannes für das Neue Testament keine Gültigkeit mehr hat, da diese Taufe vor dem Kreuzestod des CHRISTUS war

und nicht auf SEINEN Namen. Der Apostel Paulus taufte die von Johannes Getauften abermals, diesmal jedoch befehlsgemäß (Matth. 28,19) auf den Namen des HERRN JESUS, damit sich die Täuflinge mit SEINEM Kreuzestod einsmachten. Erst damit waren sie im Sinne des Neuen Testaments getauft.

Insofern haben wir in Apg. 19 den Bericht einer echten, zweifellos biblischen, da von dem HERRN JESUS angeordneten Wiedertaufe. Denn im Neuen Testament wird von GOTT nur noch eine einzige Taufe anerkannt, nämlich diejenige, welche die Apostel predigten, praktizierten und lehren (Epheser 4,5), das ist die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden auf den Namen des HERRN JESUS CHRISTUS (Apg. 2,38), des Erretters von Sünden (Matth. 1,21; 1.Joh. 3,8; Apg. 10,43).

Und nun, geehrter Leser, lerne doch von der Weisheit des HERRN JESUS: Als die Hohenpriester und Ältesten Israels IHN zur Rechenschaft ziehen wollten, weil ER unabhängig von ihnen wirkte, sprachen sie zu IHM: “In welchem Recht tust du diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht gegeben?” Gleichweise wurden auch im Mittelalter alle Täufer von den führenden Staatskirchenvertretern (Päpste, Luther, Zwingli, Calvin) zur Rechenschaft gezogen, weil sie unabhängig von den Staatskirchen wirkten. Auch heute noch kann es einem passieren, daß man gleicherweise von einem Pfarrer zähneknirschend gefragt wird (wobei er immer noch mit der Polizei droht), wenn man z.B. vorliegenden Handzettel vor seiner Kirche verteilt. Der HERR JESUS antwortete den Theologen von damals:

☛ *“Auch ICH will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es MIR saget, so werde auch ICH euch sagen, in welchem Recht ICH diese Dinge tue. Die Taufe Johannes’, woher war sie? vom Himmel oder von Menschen?”*

Mit dieser einfachen Frage hatte der HERR JESUS SEINE Gegner wie folgt in die “Zwickmühle” gebracht: “Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? Wenn wir aber sagen: von Menschen - wir fürchten die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten.

Und sie antworteten JESU und sprachen: Wir wissen es nicht" (Matth. 21,23-27).

Entsprechend der Weisheit des HERRN JESUS braucht man auch heute einen Pfarrer nur zu fragen: War die Wiedertaufe, welche der Apostel Petrus an Pfingsten in Jerusalem predigte (Apg. 2,38) und welche der Apostel Paulus an den ca. 12 Jüngern des Johannes bei Ephesus praktizierte (Apg. 19,1-5), war sie vom Himmel oder von Menschen? Auf diese Frage müssen die Theologen heute ebenso ausweichen wie damals, es sei denn, sie fürchten das Volk nicht und reden offen gegen die Apostel des HERRN JESUS CHRISTUS.

Die Belehrung aus Apg. 2 und Apg. 19 ist also, daß auch heute alle diejenigen, welche nicht die besagte Bußtaufe der Apostel auf den Namen des HERRN JESUS CHRISTUS empfangen haben, im Sinne der Lehre der Apostel ungetauft sind, da sie (wie die Jünger des Johannes) eine andere Taufe haben als die *e i n e*, welche nunmehr alleine vor GOTT gilt (Eph. 4,5).

Man beachte: Johannes d.T. hat bereits eine Erwachsenentaufe der Buße gepredigt. Und weil auch viele heutige Groß- oder Gläubigentaufen in ihrer Qualität nur der von Johannes d.T. praktizierten Gläubigentaufe entsprechen, müssen auch heute alle noch einmal getauft werden, deren Taufe nur die Qualität der Johannestaufe hat (dies ist in jedem Fall gegeben, wenn nicht ausdrücklich auf den Namen des HERRN JESUS getauft wird). Gemäß Apg. 2 und 19 ist nicht nur die Säuglingsbesprengung im Neuen Testament wertlos, sondern auch jede Erwachsenentaufe, die nicht auf CHRISTUS JESUS erfolgt. Da müssen sogar viele Jünger umdenken, die zwar die Babybesprengung bereits als unbiblisch erkannt haben und sich als Gläubige (noch einmal) taufen ließen. Denn schließlich waren ja die von Johannes d.T. Getauften angesichts ihrer Sündenerkenntnis auch schon als Gläubige und sogar als Erwachsene in den Jordan gestiegen, mußten aber dennoch ein zweitesmal getauft werden. Denn die Taufe der Apostel ist größer als die von Johannes d.T.

vollzogene. Zweifellos ist sie erst recht größer als jede sakralmagische sakramentale Babybesprengung (ein Verfahren, das die Bibel gar nicht kennt, so daß man hier nicht einmal von einer "Taufe" sprechen kann).

Wenn aber schon geschrieben steht, daß der Ratschluß GOTTES betreffs des MESSIAS in bezug auf diejenigen wirkungslos geworden ist, die sich damals nicht mit der Taufe des Johannes taufen ließen (Luk. 7,30), wieviel mehr wird dann der Ratschluß GOTTES heute in bezug auf diejenigen wirkungslos, die sich nicht mit der von den Aposteln gelehrt und befohlenen Taufe (Apg. 10,48) taufen lassen! Deshalb sagt der HERR JESUS CHRISTUS persönlich:

☛ *"Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden"* (Markus 16,16).

Erst die Buße und der Glaube an JESUS CHRISTUS als den Erretter von Sünden, dann die Taufe auf SEINEN Erretternamen. Das ist die klare, göttliche Ordnung. Wer meint, die von dem HERRN JESUS CHRISTUS befohlene Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden nicht nötig zu haben, der verachtet SEINEN stellvertretenden Kreuzestod oder meint, sich die Vergebung seiner Sünden auf einem anderen Wege holen zu können, als es die Apostel lehren. Sagte aber der HERR JESUS angesichts der Taufe Johannes' schon in bezug auf SICH, als sich Johannes d.T. weigern wollte, den HERRN zu taufen:

☛ *"Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen"* (Matth. 3,15),

wer will da heute ohne Hochmut sagen, daß er der neustamentlichen Taufe nicht bedürfe? Wer (wie z.B. die Päpste und alle Reformatoren) die biblisch bezeugte Wiedertaufe verwirft, der verwirft die Apostel und damit den HERRN JESUS (Luk. 10,16).

Da wir nun soviel über die *e i n e*, von GOTT befohlene Taufe im Wort GOTTES finden, gehört zweifellos jeder, der sich nicht als erwachsener Gläubiger auf den Namen des HERRN JESUS CHRISTUS taufen läßt, zu denen, welche nicht glauben. Diese gehen den breiten Weg. Willst Du nicht den schmalen gehen?

Weiterführende Literatur: "Zur Verteidigung der *e i n e n* Taufe" - "Wie erwachsen müssen die Erwachsenen bei der Erwachsenentaufe sein?" - "Ersetzt die Taufe mit dem HEILIGEN GEIST die Taufe mit Wasser?" zu beziehen bei:

Hans-Jürgen Böhm, Badstraße 28a, D - 91 287 Plech